



Jahresabschluss 2023

der IHK für Oberfranken Bayreuth



IHK für Oberfranken
Bayreuth

Jahresabschluss 2023

Anlage 1/1 Bilanz

Anlage 1/2 Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 1/3 Finanzrechnung

Anlage 1/4 Anhang


Anlage 1/5 Lagebericht

Die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern in Düsseldorf hat den Jahresabschluss 2023 der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 22.07.2024 den Jahresabschluss 2023 festgestellt.

AKTIVA		31.12.2023	31.12.2022	PASSIVA		31.12.2023	31.12.2022
		Euro	Euro			Euro	Euro
A. Anlagevermögen		20.922.489,85	21.065.563,82	A. Eigenkapital		16.464.799,54	17.195.757,72
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		114.784,05	132.700,78	I. Nettoposition		2.000.000,00	2.000.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage		832.700,00	832.700,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		70.635,05	74.430,65	III. Andere Rücklagen		9.794.500,00	10.413.900,00
3. geleistete Anzahlungen		44.149,00	58.270,13	IV. Bilanzgewinn		3.837.599,54	3.949.157,72
II. Sachanlagen		12.496.002,60	12.621.159,84	B. Sonderposten		177.077,27	290.213,73
1. Grundstücke, grundst.gl. Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		12.083.024,35	12.357.084,66	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		177.077,27	290.213,73
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	0,00	C. Rückstellungen		13.382.270,00	12.692.119,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		264.829,92	264.075,18	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.013.770,00	10.257.074,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		148.148,33	0,00	2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
III. Finanzanlagen		8.311.703,20	8.311.703,20	3. Sonst. Rückstellungen		2.368.500,00	2.435.045,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten		705.887,08	563.254,73
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	112,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		543.489,35	416.609,12
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		8.250.000,00	8.250.000,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche		61.703,20	61.703,20	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		10.859.479,24	10.614.628,10	6. sonstige Verbindlichkeiten		162.397,73	146.533,61
I. Vorräte		35.764,05	25.785,83	E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.296.834,86	1.258.538,48
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.564,05	8.785,83				
2. Unfertige Leistungen		25.200,00	17.000,00				
3. Fertige Erzeugnisse		0,00	0,00				
4. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.028.133,26	667.777,92				
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferung und Leistung		910.418,98	618.778,43				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	0,00				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		117.714,28	48.999,49				
III. Wertpapiere		0,00	0,00				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00				
2. sonstige Wertpapiere		0,00	0,00				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		9.795.581,93	9.921.064,35				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		244.899,66	319.691,74				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		0,00	0,00				
		32.026.868,75	31.999.883,66			32.026.868,75	31.999.883,66

Bayreuth, 01.03.2024


Dr. Michael Waasner
Präsident


Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)		Ist 31.12.2023	Ist 31.12.2022
1.	Erträge aus IHK Beiträgen	10.836.041,09	11.137.006,98
2.	Erträge aus Gebühren	1.728.256,30	1.736.453,98
3.	Erträge aus Entgelten	2.043.934,53	1.868.859,18
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	8.200,00	-800,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	sonstige betriebliche Erträge	720.933,92	654.483,72
	davon: Erträge aus Erstattungen	10.923,03	24.698,03
	davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	98.178,98	71.755,82
	davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebserträge	15.337.365,84	15.396.003,86
7.	Materialaufwand	-2.566.863,99	-2.431.540,92
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-609.745,85	-539.367,94
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.957.118,14	-1.892.172,98
8.	Personalaufwand	-9.069.685,92	-7.334.561,00
	a) Gehälter	-6.195.010,16	-5.611.688,66
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.874.675,76	-1.722.872,34
9.	Abschreibungen	-512.592,88	-523.945,42
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-512.592,88	-523.945,42
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.177.145,50	-3.650.364,36
	davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	-16.326.288,29	-13.940.411,70
	Betriebsergebnis	-988.922,45	1.455.592,16
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	245.135,75	15.452,61
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137.676,08	0,00
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-113.171,90	-339.106,90
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	-113.171,90	-339.106,90
	Finanzergebnis	269.639,93	-323.654,29
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-719.282,52	1.131.937,87
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-11.675,66	-10.961,55
	20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-730.958,18	1.120.976,32
21.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.949.157,72	1.762.855,26
22.	Entnahme aus den Rücklagen	619.400,00	1.225.326,14
	a) aus der Ausgleichsrücklage		169.300,00
	b) aus anderen Rücklagen	619.400,00	1.056.026,14
23.	Einstellung in Rücklagen	0,00	160.000,00
	a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Einstellung in andere Rücklagen	0,00	160.000,00
24.	Entnahme aus Nettoposition	0,00	0,00
	a) Entnahme aus Nettoposition	0,00	0,00
25.	Bilanzgewinn	3.837.599,54	3.949.157,72

Finanzrechnung (in Euro)	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022
	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-730.958,18	1.120.976,32
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	512.592,88	523.945,42
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-113.136,46	-113.136,46
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	803.239,46	-277.995,48
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-370.333,56	785.624,10
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	142.632,35	45.754,78
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	244.036,49	2.085.168,68
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-361.417,39	-124.040,90
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-8.101,52	-14.280,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	2.560,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-369.518,91	-135.760,90
17.a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16 und 19)	-125.482,42	1.949.407,78
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.921.064,35	7.971.656,57
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.795.581,93	9.921.064,35

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Anhang für den Jahresabschluss 2023

Allgemeine Angaben

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzungsrecht unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts basieren auf den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB i. d. F. vor Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB), berücksichtigen dabei aber auch Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihre Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Nach § 15 Abs. 3 bzw. 4 FS hat die IHK einen Anhang zum Jahresabschluss und einen Lagebericht erstellt. Im Anhang sind die Angaben dargestellt, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder zu einzelnen Bilanzposten vorgeschrieben sind.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert. Die Abschreibungen werden linear unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (sie beläuft sich auf bis zu fünf Jahre) berechnet, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

Grund und Boden sowie die Gebäude werden mit den Zeitwerten (Verkehrswerten), basierend auf den gutachterlich ermittelten Ertragswerten zum Eröffnungsbilanzstichtag, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden werden nach der linearen Methode vorgenommen, wobei, ausgehend von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren seit Anschaffung bzw. Herstellung, die Verkehrswerte auf die Restnutzungsdauer zum Bilanzstichtag verteilt wurden.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen bewertet.

In den Anschaffungskosten sind direkt zurechenbare Nebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Zugängen nach der linearen Methode vorgenommen, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewegt sich zwischen einem und 13 Jahren.

Analog der ab 2018 geltenden Rechtslage wurden geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten (netto) bis 800 € als GWG erfasst und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 50 € wurden als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Festgelder dienen der Finanzierung langfristiger Rückstellungen und sind zum Nennwert angesetzt.

Die unter sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ausgewiesenen Anteile der Gesellschaften sind mit dem eingezahlten Stammkapital bzw. mit den Anschaffungskosten bzw. zum geringeren Teilwert bewertet (Einstandspreise).

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu letzten Einstandspreisen angesetzt. Die unfertigen Leistungen betreffen Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind. Sie wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Beiträgen werden Einzelwertberichtigungen nach folgender Tabelle vorgenommen. Wie im Vorjahr wurden bei den Beitragsforderungen entsprechend den Empfehlungen des IHK-/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung gebildet:

Geschäftsjahr	Im Handelsregister eingetragen	Nicht im Handelsregister eingetragen
Aktuell 2023	0%	10%
Vorjahr 2022	70%	90%
Übrige Vorjahre	100%	100%

Bei Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Wertminderungen und Risiken Einzelwertberichtigungen bzw. 1 % (VJ 1 %) Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

Eigenkapital

Die Nettosition beträgt zum Bilanzstichtag 2.000 T€. Sie entspricht damit der in der Eröffnungsbilanz angesetzten Saldogröße.

Die Vollversammlung hat am 5. Dezember 2016 die Bildung einer Finanzierungsrücklage von 1.700 T€ beschlossen. Die Rücklage trägt zur Finanzierung des unbeweglichen Anlagevermögens bei und wird über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Das Finanzstatut verpflichtet gemäß § 15a Abs. 2 FS zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Sie ist dafür bestimmt, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und / oder Aufwendungen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse- und -bewertung. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung aller Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Unter den anderen Rücklagen sind weitere zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen, die gemäß den Bestimmungen des § 15 a Abs. 2 Satz 3 bis 5 FS gebildet sind.

Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Zweckbindungsdauer der bilanzierten Vermögensgegenstände nach den Bestimmungen der Zuwendungsbescheide ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH berechnet. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem zum 31.12.2023 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % (VJ 1,78 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,30 % zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittzinssatz und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittzinssatz beträgt 40.138 € (VJ 177.756 €).

Die bilanzierte Rückstellung ZVK resultiert aus dem Verpflichtungsüberhang gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden. Seit 01.01.2002 wird eine sukzessive Ausfinanzierung mit einer steigenden Kapitaldeckung umgesetzt. Der von der ZVK veröffentlichte Kapitaldeckungsgrad ist von 59,1 % auf 55,0 % gesunken. Die Rückstellung für die fehlende Kapitaldeckung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinsfuß von 1,82 % (VJ 1,78 %) p. a., einem Rententrend von 1,0 % p. a. sowie unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszins und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszins beträgt 220.870 €.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren wurde unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH ein Zinssatz von 1,74 % (VJ 1,44 %) sowie eine Anpassung der Gehälter und Beitragsbemessungsgrenzen von 2,0 % p. a. und eine Fluktuationsrate von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Beihilferückstellungen wurden ebenfalls nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem Rechnungszins von 1,74 % (VJ 1,44 %), einer geschätzten Restlaufzeit von 15 Jahren, einer jährlichen Erhöhung um 2,0 % sowie einem durchschnittlichen Beihilfeaufwand der letzten 5 Jahre von 17.150 € je Pensionär (-Ehepaar) und 8.575 € je Witwe / Witwer ermittelt.

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt sind die Einnahmen aus Ausbildungsbetreuungsgebühren, Weiterbildungsprüfungsgebühren und Entgelte für Weiterbildungskurse, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert wurden, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel per 31.12.2023

	historische ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN					kumulierte ABSCHREIBUNGEN						Restbuchwerte	Restbuchwerte
	Anfangsbestand	Zugang GJ	Umbuchungen GJ	Abgang GJ	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen GJ	Umbuchungen GJ	Zuschreibungen GJ	Abgänge	Endstand	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.361.920,58	8.101,52	14.121,13	0,00	1.384.143,23	1.287.489,93	26.018,25	0,00	0,00	0,00	1.313.508,18	70.635,05	74.430,65
3. Geleistete Anzahlungen	58.270,13		-14.121,13	0,00	44.149,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.149,00	58.270,13
	1.420.190,71	8.101,52	0,00	0,00	1.428.292,23	1.287.489,93	26.018,25	0,00	0,00	0,00	1.313.508,18	114.784,05	132.700,78
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.202.442,59	90.155,88	0,00	0,00	21.292.598,47	8.845.357,93	364.216,19	0,00	0,00	0,00	9.209.574,12	12.083.024,35	12.357.084,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.582,43	0,00	0,00	0,00	1.582,43	1.582,43	0,00	0,00	0,00	0,00	1.582,43	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.227.186,66	123.113,18	0,00	2.155,26	3.348.144,58	2.963.111,48	122.358,44	0,00	0,00	2.155,26	3.083.314,66	264.829,92	264.075,18
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	148.148,33	0,00	0,00	148.148,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	148.148,33	0,00
	24.431.211,68	361.417,39	0,00	2.155,26	24.790.473,81	11.810.051,84	486.574,63	0,00	0,00	2.155,26	12.294.471,21	12.496.002,60	12.621.159,84
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	8.250.000,00
6. sonst. Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	61.703,20	0,00	0,00	0,00	61.703,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.703,20	61.703,20
	8.311.703,20	0,00	0,00	0,00	8.311.703,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.311.703,20	8.311.703,20
	34.163.105,59	369.518,91	0,00	2.155,26	34.530.469,24	13.097.541,77	512.592,88	0,00	0,00	2.155,26	13.607.979,39	20.922.489,85	21.065.563,82

Erläuterungen zur Bilanz bzw. den Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen während des Geschäftsjahres 2023 sind aus dem oben dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die Projekte "Elektronischer Rechnungseingangsworkflow" (30,0 T€), sowie „Digitale Bildung" (14,0 T€).

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Gebäude (12.083 T€) setzen sich aus Gebäuden auf eigenen Grundstücken im Wert von 8.044,9 T€ (VJ 8.318,9 T€) und bebauten Grundstücken in Höhe von 4.038 T€ zusammen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zum 31.12.2023 vollständig erfasst und um Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des Geschäftsjahres auf den Bilanzierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Darin sind enthalten:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Büromaschinen, EDV-Ausstattung	153.663,76	164.680,47
Sonstige Betriebsausstattung	44.767,00	46.614,76
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	30.180,60	38.630,79
sonstige technische Betriebsausstattung	34.011,74	11.540,70
Kunstgegenstände	2.206,82	2.608,46
	264.829,92	264.075,18

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die in Höhe von 8.250,0 T€ ausgewiesenen Wertpapiere sind in Festgeld angelegt.

Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR		EUR	
	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>
direkt gehaltene Beteiligungen				
Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth	5,00%	2.500,00	5,00%	2.500,00
Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH i. L., Kronach		0,00		0,00
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,30%	14.328,48	0,30%	14.328,48
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	0,89%	888,00	0,89%	888,00
Nebenkosten für Notar		304,10		304,10
übernommener Anteil an Kapitalrücklage		17.988,17		17.988,17
über den BIHK treuhänderisch gehaltene Beteiligungen				
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München	0,02%	5.072,04	0,02%	5.072,04
BAYERN-TOURISMUS-Marketinggesellschaft mbH, München	0,17%	1.438,20	0,17%	1.438,20
		42.518,99		42.518,99
Forderung BIHK (Coachingprogramm)		19.184,21		19.184,21
Summe Sonstige Ausleihungen		61.703,20		61.703,20

Nachdem die Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH, Kronach, per Gesellschafterbeschluss am 03.12.2020 aufgelöst wurde, ist im Jahr 2021 das Liquidationsjahr abgelaufen. Der Liquidationserlös i.H.v 2.029,65 € wurde im Geschäftsjahr 2022 ausbezahlt. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte am 14.08.2023.

Zudem ist als sonstige Ausleihung eine Forderung an die IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH in Höhe von 19 T€ unverändert erfasst. Diese steht im Zusammenhang mit der unverzinslichen Anschubfinanzierung für das Coachingprogramm. Die ursprüngliche Laufzeit bis 2015 ist aktuell bis 31. Dezember 2024 verlängert. Nach Ende der aktuellen Laufzeit wird der AWZ-Fonds ab dem 1. Januar 2025 für mindestens fünf Jahre mit Option auf eine 5-jährige Verlängerung fortgeführt.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die unfertigen Leistungen (25,2 T€) beinhalten hauptsächlich Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf Forderungen aus Beiträgen wurden pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung in Höhe von 498,3 T€ gebildet.

Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie Lieferungen und Leistungen wurden sowohl Einzelwertberichtigungen (8,7 T€) wie auch auf dem verbleibenden Betrag angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % (2,2 T€) berücksichtigt.

Der Ausweis ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungen aus Beiträgen	1.161.990,09	869.424,36
Forderungen aus Gebühren	86.830,73	93.337,01
Forderungen aus Entgelten (Lieferungen und Leistungen)	170.871,20	137.104,39
Pauschalierte Wertberichtigung Ford. aus Beitrag	-498.345,06	-471.570,56
Einzelwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-8.695,15	-7.725,34
Pauschalwertberichtigung Ford. Aus Gebühren und Entgelten	-2.232,83	-1.791,43
	910.418,98	618.778,43

Der erhöhte Forderungsbestand aus Beiträgen für 2023 resultiert aus den späteren Veranlagungsläufen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund prozesstechnischer Umstellungen bei den Übermittlungen der Bemessungsgrundlagen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten diverse Forderungen sowie abgegrenzte Zinsen. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Andere sonstige Forderungen	96.095,08	21.400,33
Sonstige Forderungen aus Erstattungen	6.325,07	7.240,67
Gehalts- und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	6.800,00	0,00
Forderungen gegen Land Bayern	0,00	0,00
Forderungen gegen Regierung v. Oberfranken	0,00	0,00
Durchlaufkonto	431,61	1.311,57
Debitorische Kreditoren	5.202,28	12.679,16
Andere sonstige Vermögensgegenstände	2.860,24	6.367,76
	117.714,28	48.999,49

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten setzt sich zusammen aus:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Kontokorrentkonten	1.893.115,79	8.119.462,29
Tagesgeld	7.900.000,00	1.800.000,00
Schecks und Kasse	2.466,14	1.602,06
	9.795.581,93	9.921.064,35

Die Guthaben stimmen mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute und Kassenabrechnungen zum Bilanzstichtag überein.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (244,9 T€) umfasst im Wesentlichen abgegrenzte Vorfinanzierungen für Leistungen der IHK DIGITAL GmbH, Prüfungsaufgabensätze, den finanziellen Eigenanteil der IHK an der Finanzierung des Außenwirtschaftszentrums Bayern für den Zeitraum 2015 bis 2024, der jährlich aufgelöst wird.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Nettoposition	2.000.000,00	2.000.000,00
Ausgleichsrücklage	832.700,00	832.700,00
Andere Rücklagen	9.794.500,00	10.413.900,00
davon		
Finanzierungsrücklage	1.228.200,00	1.295.600,00
Rücklage für Gebäude	8.566.300,00	8.566.300,00
Digitalisierungsrücklage	0,00	552.000,00
Bilanzergebnis	3.837.599,54	3.949.157,72
Eigenkapital	16.464.799,54	17.195.757,72

Rücklagen

Die der Ausgleichsrücklage zugrunde liegende Risikoanalyse und -bewertung beinhaltet Risiken wie Konjunkturerwartungen und ihre Folgen für Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie IT- und Datenschutzrisiken. Auf Basis der perspektivisch für 2023 vorgenommenen Berechnung der Risikovorsorge mit den genannten Risikofeldern hat die Vollversammlung eine Dotierung für die Ausgleichsrücklage für 2023 von 832,7 T€ beschlossen. Dabei wurde ein Konfidenzintervall von 95 % zugrunde gelegt.

Die Ausgleichsrücklage beträgt damit 5,23 % der geplanten Aufwendungen.

Die Finanzierungsrücklage wird über die Nutzungsdauer des unbeweglichen Anlagevermögens rätierlich aufgelöst.

Die Rücklage für Gebäude hat die Zweckbestimmung für den Rückbau des Bildungszentrums in Bayreuth (Haus B) und des Kammersaals sowie einem geplanten Neubau des IHK-Campus Bayreuth.

Mit der Umsetzung des Bauprojekts IHK-Campus Bayreuth wurde begonnen. Ziel ist es, das bisherige IHK-Bildungszentrum Haus B sowie den Kammersaal und die darunter liegenden Dienstwagengaragen komplett abzubauen und nach dem Abbruch auf dem dann freien Grundstück im Eigentum der IHK einen Neubau zu errichten, der die aktuellen Anforderungen der Aus- und Weiterbildung erfüllt. Vorgesehen ist die am künftigen Bedarf orientierte Schaffung eines IHK-Campus Bayreuth, der ein Höchstmaß an Flexibilität in der Raumaufteilung bietet und den heutigen Ansprüchen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Energieversorgung genügt. Im März 2023 hat die Vollversammlung in einem Grundsatzbeschluss über die Umsetzung des Projekts entschieden. Im November 2023 wurde der Bauwirtschaftsplan zur Finanzierung des Vorhabens von der Vollversammlung verabschiedet. Die Abbrucharbeiten erfolgen im Jahr 2024, der Neubau soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Für das Bauvorhaben wurden europäische Fördermittel (EFRE-Programm) beantragt. Dazu wurde der vorzeitige Vorhabenbeginn bereits im August 2023 durch die Regierung von Oberfranken bewilligt. Den Zuschlag für die Planungsleistungen hat das Büro STIEFLER + SEILER ARCHITEKTEN aus Bayreuth nach einer europaweiten Ausschreibung erhalten. Die IHK wird als Bauherr zudem in der Projektsteuerung und bei der Umsetzung des Bauvorhabens durch PFALLER INGENIEURE aus Neumarkt i.d.Opf. begleitet und fachlich unterstützt.

Mit Beschluss des Wirtschaftsplans 2021 durch die Vollversammlung am 30.11.2020 wurde eine Digitalisierungsrücklage zur Finanzierung des IHK-Digitalprojekts für die Jahre 2022 und 2023 gebildet und mit 552.000,00 € dotiert. Zweck der Rücklage war, eine Finanzierung des IHK-Digitalprojekts ohne zusätzliche Belastungen für die IHK-Mitgliedsunternehmen mittelfristig sicherzustellen. Das IHK-Digitalprojekt umfasst diverse digitale Dienstleistungen und Produkte, wodurch Prozesse aus IHK-Kundensicht effizienter gestaltet werden sollen (z. B. aus dem Bereich Bildung, Kerndaten, Technologie sowie gesetzliche Anforderungen und die dazugehörige Infrastruktur, z. B., OZG-Leistungsportal). Da die angebotenen Leistungen der IHK-DIGITAL GmbH in der Vergangenheit teilweise nicht fristgemäß, teilweise nicht unserem Qualitätsanspruch entsprechend umgesetzt und geliefert wurden, wurden weitere Beauftragungen vorerst zurückgestellt. Auch das letzte Angebotsbündel (OZG-Leistungen, Kerndatenmanagement, Middleware) wurde im August 2023 aus diesen Gründen vorerst nicht angenommen. Allerdings besteht die Zusage seitens der IHK-DIGITAL GmbH, dass alle Leistungen auch zu einem späteren Zeitpunkt noch nachbeauftrag werden können. Aus o.g. Gründen wurden die Mittel aus der Digitalisierungsrücklage nicht abgerufen und waren daher in voller Höhe von 552,0 T€ dem allgemeinen Haushalt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2023 zu zuführen. Die Digitalisierungsrücklage ist damit aufgelöst.

Der Bilanzgewinn 2023 beträgt 3.837.599,54 €. Der darin enthaltene und festgestellte Gewinnvortrag aus 2022 i.H.v. 2.897.402,46 € ist bereits im Wirtschaftsplan 2024 zum Ergebnisausgleich berücksichtigt worden. Für die Feststellung des verbleibenden Ergebnisses i.H.v. 940.197,08 € wird ein Ergebnisverwendungsvorschlag vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer/-in mit Empfehlung des Hauptausschusses für die Vollversammlung im Juli 2024 vorgelegt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In diesen Sonderposten eingestellt sind Zuschüsse für den Erwerb von Gebäuden, durchgeführte Baumaßnahmen und Erwerb von Ausstattungsgegenständen. Der Sonderposten wird über die Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
BIZ Bayreuth, Haus A	160.722,08	272.208,78
BIZ Hof	13.161,09	14.488,25
Ausstattung + Software	3.194,55	3.516,70
	177.077,72	290.213,73

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Verpflichtungen aus Betriebsrentenansprüchen nach versorgungsrechtlichen Grundsätzen gegenüber 5 Rentenbeziehern und 2 Witwen entfallen 5.396 T€ (VJ 5.298 T€). Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Februar 2024 zu Grunde.

Für den Verpflichtungsüberhang (fehlende Kapitaldeckung; nicht gedeckter Anteil 45,0 %) gegenüber der ZVK besteht eine Rückstellung in Höhe von 5.618 T€ (VJ 4.959 T€). Hierzu liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Februar 2024 für die Gesamtverpflichtung vor. Mit Stichtag 31.12.2023 sind in der ZVK 131 Aktive, 149 Ausgeschiedene sowie 67 Rentenbezieher versichert. Insgesamt sind 347 (VJ 328) Berechtigte bei der ZVK versichert, die daraus unmittelbare Ansprüche gegenüber der ZVK haben.

Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis der sonstigen Rückstellungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Rückstellung für Beihilfe	1.031.100,00	1.167.520,00
Rückstellung für leistungsabhängige Vergütung	548.400,00	480.600,00
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	198.000,00	203.625,00
Rückstellung für Archivierungskosten	199.100,00	194.000,00
Ausstehender Urlaub/Gleitzeit	176.000,00	155.300,00
Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten	147.900,00	135.700,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	68.000,00	98.300,00
	2.368.500,00	2.435.045,00

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und für Beihilfe sind jeweils durch aktuelle versicherungsmathematische Gutachten, die im Februar 2024 erstellt wurden, nachgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Überzahlungen und Guthaben	76.886,16	80.584,68
Verbindlichkeiten Personalabrechnung und LSt	77.722,19	64.673,23
Umsatzsteuerzahllast	5.049,93	954,88
Verbindlichkeiten Bund (Begabtenförderung)	2.739,45	320,82
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	162.397,73	146.533,61

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (1.297 T€) enthält hauptsächlich vereinnahmte Gebühren für die berufliche Ausbildung (1.231 T€) und für Entgelte Weiterbildungskurse (62,3 T€) sowie für Weiterbildungsprüfungen (3,3 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beitrag

Die Erträge aus Beiträgen sind bei unveränderter Umlagehöhe von 0,16 % um 301,0 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Damit liegen sie mit 10.836 T€ über dem geplanten Beitragsvolumen (9.846 T€). Während die Beitragserträge für das laufende Jahr im Vergleich zum Vorjahr 464 T€ höher ausfielen, sanken die Erträge für die Vorjahre um 765 T€. Im Vergleichsjahr 2022 waren in den Abrechnungen zusätzliche Nachholeffekte aus den verspäteten Steuererklärungen in Folge der Coronamaßnahmen zu verzeichnen.

Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen mit 1.728,3 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (1.736,5 T€). Dabei bewegen sich die Erträge aus Eintragungs- und Betreuungsgebühr der Berufsausbildung (971,5 T€) über dem Niveau des Vorjahreswertes (939,3 T€). Die Erträge aus Gebühren für Weiterbildung liegen mit 473,3 T€ um 2,12 % geringfügig unter dem Vorjahresergebnis (483,5 T€). Bei den sonstigen Gebühren (hauptsächlich Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen, Zeitschriften sowie Sach- und Fachkundeprüfungen) ist ein Rückgang von 9,60 % auf 283,5 T€ gegenüber dem Vorjahr (313,6 T€) zu verzeichnen.

Erträge aus Entgelten

Bei den Erträgen aus Entgelten (2.044,0 T€) wurde das Vorjahresniveau (1.868,9 T€) um 9,37 % übertroffen.

Sonstige betriebliche Erträge

Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge (720,9 T€) im Vergleich zum Vorjahr um 66,5 T€. Darin ist eine Auflösung aus Beihilferückstellung i.H.v. 274,4 T€ enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 2.566,9 T€ lag mit 135,4 T€ über dem Vorjahreswert (2.431,5 T€).

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Verbrauch (609,7 T€) lag im Geschäftsjahr mit 13,05 % über dem Vorjahr (539,4 T€). Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein höherer Aufwand für Prüfungsmittel, da im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Prüfungs- und Lehrveranstaltungen durchgeführt wurden.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen (1.957,1 T€) lagen mit 3,43 % (64,9 T€) über dem Vorjahreswert (1.892,2 T€). Ursächlich dafür sind u.a. in 2023 angepasste Vergütungen für Dozenten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand (9.069,7 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr (7.334,6 T€) deutlich gestiegen.

Besonders zu Buche schlägt 2023 der Zuführungsbedarf für die Rückstellung der Altersversorgung, vor allem aufgrund einer Absenkung des Kapitaldeckungsgrades im Versorgungsverband der Bayerischen Versorgungskammer, der zu einem höheren Ausfinanzierungsgrad der Rückstellungen führt. Der Zuführungsbedarf wurde von einem Versicherungsmathematiker ermittelt und beläuft sich insgesamt auf 853,3 T€. Hinzu kommen gestiegene Löhne, Sozialabgaben und weiter Altersvorsorgeverpflichtungen sowie eine im Dezember 2023 ausgezahlte Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.500 € pro Mitarbeitenden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen um 11,4 T€ unter dem Vorjahresvolumen. Ursächlich hierfür sind zurückgehende Investitionen in IT-Hardware, die in der Regel als GWG sofort abzuschreiben sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Einzelpositionen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
sonstiger Personalaufwand	-130.220,69	-104.975,70
Mieten Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-284.693,16	-245.721,65
Aufwendungen für Fremdleistungen	-847.138,17	-856.363,86
Rechts- und Beratungskosten	-139.400,55	-91.287,04
Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-396.318,02	-352.606,83
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-508.621,61	-385.987,40
DIHK, BIHK und weitere Organisationen	-780.511,45	-697.539,83
Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-711.618,49	-572.352,17
Niederschlagungen und Erlasse	-115.999,04	-102.423,14
restliche sonstige Aufwendungen	-262.563,81	-236.765,83
periodenfremde Aufwendungen	-60,51	-4.340,91
	-4.177.145,50	-3.650.364,36

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt per Saldo 526,8 T€ über dem des Vorjahres. Mehraufwendungen sind insbesondere zu verzeichnen für Aufwendungen bei den Grundstücken und Gebäuden (Energiekosten und erste Maßnahmen für den Rückbau Bildungszentrum Haus B), im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (neues Magazinformat für die Kammerzeitschrift), höhere Abgaben an Kammervereinigungen (DIHK und BIHK) sowie für gestiegene Ausgaben im Bereich Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation.

Insgesamt liegt der Betriebsaufwand mit 16.326,3 T€ über dem des Vorjahres (VJ 13.940,4 T€).

Das Betriebsergebnis beträgt -988,9 T€ (VJ 1.455,6 T€).

Das Finanzergebnis ist positiv und beträgt 269,6 T€ (VJ -323,7 T€). Dem Zinsaufwand für Rückstellungen i.H.v. 113,2 T€ stehen positive Zinserträge aus dem Finanzanlagevermögen und sonstige Zinsen i.H.v. 382,8 T€ gegenüber. In den sonstigen Zinsen sind Zinserträge aus Abzinsung von Rückstellungen (Beihilferückstellung, Jubiläumsrückstellung) i.H.v. 15,5 T€ enthalten.

Das Jahresergebnis beträgt -731,0 T€ (VJ 1.121,0 T€).

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 244,0 T€ und dem negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 369,5 T€ um 125,5 T€ auf 9.795,6 T€ (VJ 9.921,1 T€) verringert.

Sonstige Angaben

Zum Ende des Geschäftsjahres waren noch nicht veranlagte Bemessungsgrundlagen verfügbar, deren Veranlagung in 2023 zu Forderungen von 13,9 T€ (VJ 187,3 T€) sowie zu Verbindlichkeiten von 0,0 T€ (VJ 0,7 T€) führen werden.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miete / Leasing für Dienstfahrzeuge betragen 28,5 T€ jährlich.

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittel Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Weitere berichtspflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Dem Präsidium gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Präsident:

Dr. Michael Waasner, Geschäftsführer der Gebr. Waasner Elektrotechnische Fabrik GmbH, Forchheim

Vizepräsidenten:

Michael Bitzinger, Geschäftsführer der bitzinger GmbH, Hof
Herbert Grimmer, Geschäftsführer der Grimmer GmbH, Lisberg
Jörg Lichtenegger, geschäftsf. Gesellschafter der GMK GmbH & Co. KG, Bayreuth
Dr. Roman Pausch, Vorstandsvorsitzender der Rausch & Pausch SE, Selb
Hans Rebhan, Inhaber Hans Rebhan – Finanzberatung Bonnfinanz, Küps
Wilhelm Wasikowski, geschäftsf. Gesellschafter der Johannes Sebastian Wasikowski GmbH & Co. KG, Lichtenfels
Harry Weiß, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Kulmbach-Kronach

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage www.bayreuth.ihk.de einsehbar.

Hauptgeschäftsführung:

Im März 2023 wurde der bisherige stellvertretende Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm von der Vollversammlung zum neuen Hauptgeschäftsführer berufen. Bis zu diesem Zeitpunkt führte er kommissarisch die Geschäfte der IHK.

Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde Tobias Hoffmann, Leiter Bereich Betriebswirtschaft, zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer ernannt.

Zum Bilanzstichtag Beschäftigte die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth folgende Mitarbeiter:

Personalstand	Ist Vorjahr 2022			Ist 2023		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal						
Hauptgeschäftsf. / Bereichsleiter	6,25	6,25	739	6,5	6,5	773
Referenten/Ltr. Referat	28	26,10	1.858	31,25	28,71	2050
Sachbearbeiter, Teamassistenz und kaufmännische Mitarbeiter	73,25	62,51	2.814	70,75	60,84	3047
Summe	107,50	94,86	5.411	108,5	96,05	5870
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	1,0	1,0	57	1,0	1,0	60
Personalgestellung						
Gesamtsumme	108,50	95,86	5.468	109,5	97,05	5930
davon						
in Teilzeit	31	18,36	XXX	30,25	18,28	XXX
befristet	3,0	2,81	XXX	7,5	6,05	XXX
in ATZ aktiv						
außerdem						
Auszubildende	9,0	9,0	XXX	8,75	8,75	XXX
Trainees						
Praktikanten						
Mitarbeiter in Elternzeit	4,75	0	XXX	3,25	0	XXX
ATZ inaktiv						
Sondereinrichtungen						
Geringfügig Beschäftigte	3,25	0,33	XXX	5,25	0,53	XXX

XXX = keine Angabe erforderlich

MA - Durchschnittswerte (je Quartal)

Bayreuth, 01.03.2024



Dr. Michael Waasner
Präsident



Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2023

Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist eine von 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland und setzt sich für die Interessen der regionalen Wirtschaft, die Stärkung des oberfränkischen Standorts und die berufliche Qualifizierung der Menschen ein. Die IHK für Oberfranken Bayreuth erfüllt zahlreiche hoheitliche Aufgaben und unterstützt ihre derzeit rund 49.633 Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2023) durch eine breite Palette an Serviceleistungen. 123 Beschäftigte arbeiten gemeinsam mit rund 3.232 ehrenamtlich in der IHK-Engagierten für den Erfolg der Unternehmen und für die Zukunftsfähigkeit der Region Oberfranken.

Die oberfränkische Wirtschaft im Jahr 2023

Die **konjunkturelle Entwicklung** in Deutschland war im Jahr 2023 von mehreren Faktoren beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im vergangenen Jahr zurückgegangen. Das Bruttoinlandsprodukt sank laut einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamts 2023 um 0,3 Prozent zum Vorjahr. Ein Jahr zuvor hatte es noch 1,9 Prozent Wachstum gegeben. Grund für die rückläufige Wirtschaftsleistung ist vor allem die lahrende Weltkonjunktur aber auch eine schwächelnde Inlandsnachfrage und die Konsumzurückhaltung der Verbraucher infolge hoher Inflationsraten. Damit befindet sich die deutsche Wirtschaft seit Frühjahr 2020 in konjunkturell unruhigen Gewässern. Auf die Corona-Krise folgte im Februar 2022 der russische Angriff auf die Ukraine, der Preise für Energie und Nahrungsmittel zeitweise stark steigen ließ und zum Teil Lieferketten störte. Der Nahostkonflikt sorgt seit Oktober 2023 für neue Unsicherheit.

Die oberfränkische Wirtschaft startete mit besseren Vorzeichen in das Jahr 2023 als noch im Herbst 2022 erwartet. Und doch vermeldeten die oberfränkischen Unternehmen keine Entwarnung. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung blieben im negativen Bereich, wenn auch deutlich milder als noch im Herbst. Die aktuelle Geschäftslage veränderte sich nicht signifikant. Der **Konjunkturklimaindex der IHK für Oberfranken Bayreuth** legte um 21 Zähler zu und notierte bei 102 Punkten. Im April 2023 hellte sich die Stimmung in der oberfränkischen Wirtschaft weiter auf. Trotz der immer noch hohen Energiepreise, den steigenden Zinsen, die vor allem der Bauwirtschaft zusetzen, der verhaltenden Konsumlaune und dem allgegenwärtigen Fachkräftemangel rechneten wieder mehr befragte Unternehmen mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Der Konjunkturklimaindex für den Kammerbezirk legte unter diesen Umständen um sieben Punkte auf 109 Zähler zu. Im Herbst änderte sich die Beurteilung der oberfränkischen Wirtschaft merklich. Hohe Zinsen, ein schwacher privater Konsum, die seit längerem schwächelnde Inlandsnachfrage und die zunehmend ins Stocken geratene Auslandsnachfrage bildeten ein schwieriges Marktumfeld, das die Prognosen der befragten Unternehmen eintrübte. Sowohl die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen gaben nach und ließen den Konjunkturklimaindex um 18 Punkte auf 91 Zähler absacken. Zum Jahreswechsel 2023/2024 blieben die Erwartungen tief im negativen Bereich. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage verschlechterte sich zudem, so dass der IHK-Konjunkturklimaindex um zwei Punkte nachgab und bei 89 Punkten notierte.

Wirtschaftliche Eckdaten:

- Die Arbeitslosenquote in Oberfranken stieg um 0,3 Prozentpunkte und lag im Jahresdurchschnitt 2023 bei 3,7 %.
- Die Beschäftigtenzahl in Oberfranken sank geringfügig und beträgt für das Jahr 2023 weiterhin knapp 444.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand 30.06.).

Weiterentwicklung der IHK / Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Auch das Jahr 2023 war geprägt von den Auswirkungen durch den Ukraine-Krieg und den daraus resultierenden Folgen für die Mitgliedsunternehmen und die Kammerarbeit selbst. Der Nahostkonflikt sorgt seit Oktober 2023 für zusätzliche Unsicherheit. Wie in den Vorjahren stand auch im Jahr 2023 die von der Vollversammlung verabschiedete **Strategie der IHK für Oberfranken Bayreuth im Mittelpunkt der Kammerarbeit.**

Am 13. Juni 2023 fand dazu eine gemeinsame Strategiesitzung von Ehren- und Hauptamt der IHK für Oberfranken Bayreuth statt. Auf der Basis der von der Vollversammlung im März beschlossenen strategischen Leitlinien wurden konkrete Projekte und Maßnahmen für die festgelegten Handlungsfelder diskutiert und priorisiert. Die Strategie wurde unter das **Leitmotiv „Mit Mut und Dynamik in die Zukunft“** gestellt. Festgelegt wurden strategische Handlungsfelder für die Arbeit der IHK unter der Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen für die Unternehmen und die Kammerarbeit: Demografie/Fachkräfte, Digitalisierung und IT-Sicherheit, Transformation und Klimaneutralität, Deglobalisierung/Defence sowie Effiziente IHK. Zudem hat sich die IHK mit Schwerpunkt besonderen Zielgruppen - Frauen in der IHK, junge Unternehmerinnen und Unternehmer, Kleistunternehmerinnen und -unternehmer sowie Prüferinnen und Prüfer - angenommen und daneben ihre operativen Querschnittsthemen weiterhin bearbeitet. Das Ehren- und Hauptamt der IHK hat sich dabei auf die **vordringliche Umsetzung vier strategischer Initiativen** verständigt: Initiative Berufsorientierung und Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Initiative zur Profilierung der IHK als Netzwerkknoten Innovation und Technologietransfer, IHK als Nr. 1 in der Politikberatung für die Wirtschaft positionieren, Ausbau des Angebots der IHK-Weiterbildung (BgA). Innerhalb der strategischen Initiativen und Handlungsfelder wurden jeweils Grobziele formuliert, die operativ auf die Fachbereiche und die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK heruntergebrochen wurden, so dass jeder und jede Beschäftigte mit der Erfüllung seiner bzw. ihrer Ziele einen objektiv messbaren Strategiebeitrag geleistet hat.

Inhaltlich sah sich die IHK für Oberfranken Bayreuth in Ehren- und Hauptamt mit einer Vielzahl an Themen konfrontiert. In der für die Jahre 2023/2024 verabschiedeten IHK-Strategie stellt die Zielgruppe Politik auf allen Ebenen eine entscheidende Rolle dar. Ziel war und ist es, die IHK als **Nr. 1 in der Politikberatung** für die Wirtschaft zu positionieren und die Politikberatung mit den Schwerpunkten Landtagswahl (2023) und EU-Wahl (2024) zu intensivieren. Um die Politikkontakte aller Fachbereiche zu dokumentieren, zu quantifizieren und zu bewerten wurde ein digitales **Politikmanagement-Tool**

etabliert. Mit der 14-tägig stattfindenden „**IHK-Politikrunde**“ wurde ein Format zum bereichsübergreifenden Austausch und zur Abstimmung der politischen Aktivitäten der Kammer geschaffen.

Wichtige Zielgruppe der IHK sind auch die Kommunen und Landkreise im IHK-Bezirk. In den Städten Forchheim, Wunsiedel und Kronach hat die IHK für Oberfranken Bayreuth mit ihren IHK-Gremien 2023 „**Innenstadtrundgänge**“ durchgeführt, bei denen gezielt Einzelhandelsbetriebe besucht wurden. Ziel ist es, die Herausforderungen der Innenstädte und der Gewerbetreibenden sowie Handlungsansätze dort aufzuzeigen. Als ebenso gewinnbringend haben sich **IHK-Ausschusssitzungen vor Ort** herausgestellt. So waren u.a. der Tourismusausschuss (in Bamberg), der Ausschuss Verkehr und Mobilität (in Kulmbach), der Handelse Ausschuss (in Selb) und der Fachkräfteausschuss (in Treppendorf) in den Regionen präsent. Ebenso wurde, um kommunale Mandatsträger und Unternehmen zu vernetzen, das Format „**IHK-Kommunalforum**“ zum Thema Digitalisierung mit StM Judith Gerlach, MdL, in Hof durchgeführt.

Mit der **Heimat-Trend Tour**, 2023 mit dem Ziel Fichtelgebirge und dem **Oberfränkischen Tourismustag** in Bamberg, bot die IHK den Mitgliedern der Tourismusbranche best-practice Plattformen für Austausch und Vernetzung.

Das Thema Energieversorgung spielte auch 2023 in der Diskussion eine wichtige Rolle. Diesem Schwerpunkt wurde u.a. mit dem **2. Oberfränkischen Energieforum** Rechnung getragen.

Unverändert Bedeutung hatte das Thema **Fachkräftesicherung** in der Arbeit der IHK. Der Mangel an Fachkräften ist ausweislich der IHK-Konjunkturumfrage eines der größten Geschäftsrisiken von IHK-Mitgliedsunternehmen. Mit zahlreichen Kooperationspartnern, wie BF/M e. V. und personet e. V., dem Familienpakt Bayern, den Arbeitsagenturen, WIR BAFO e. V., dem Institut der Deutschen Wirtschaft und der Wirtschaftsregion Hochfranken e. V. wurden im Geschäftsjahr 2023 zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema Fachkräftesicherung, unter anderem der **Oberfränkische Personal- und Praxistag**, durchgeführt.

Die Attraktivität des Standorts spielt für viele Entscheidungen in Unternehmen, aber auch mit Blick auf die Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften, eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund beteiligt sich die IHK aktiv an der **Regionalinitiative Oberfranken-Offensiv e. V.** und hat 2023 die Zusammenarbeit intensiviert. Die Vernetzung der oberfränkischen Regionalinitiativen wurde vorangetrieben und der Grundstein für die Entwicklung eines **Entwicklungsleitbilds Oberfranken** gelegt.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth setzt sich auf allen politischen Ebenen massiv für einen Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur ein, auch der Verkehrsinfrastruktur. So ist die vollständige **Elektrifizierung der Franken-Sachsen Magistrale** Grundvoraussetzung für einen leistungsfähigen, klimafreundlichen und zuverlässigen Personen- und Schienengüterfernverkehr zwischen den Industrieregionen Südwestsachsen, Oberfranken und Tschechien. Noch immer ist Oberfranken die größte Dieselinsel in Deutschland und Mitteleuropa. Die IHK hat sich mit den sächsischen IHK-Partnern

im Rahmen der Verkehrsausschüsse vernetzt und in Berlin u.a. im Bundesverkehrsministerium in den Diskurs eingebracht.

In Vorbereitung der **Landtagswahl 2023** hat sich die Kammer intensiv in den Diskurs auf BIHK-Ebene eingebracht und mit den **Fraktionsvorsitzenden** von CSU, SPD, Freien Wählern, Bündnis 90/Die Grünen und der AFD gesprochen. Darüber hinaus fanden **Podiumsdiskussionen mit den Landtagskandidaten** in Bayreuth, Forchheim und Bamberg statt.

Immer mehr politische Entscheidungen, die die Unternehmen vor Ort unmittelbar betreffen, fallen auf der Ebene der Europäischen Union in Brüssel. Vor diesem Hintergrund ist es für die Kammer von zentraler Bedeutung, mit den verantwortlichen Mandatsträgern in der EU in direkten Kontakt zu kommen, um die Auswirkungen der politischen Entscheidungen in der Praxis aufzuzeigen. **Zum Wirtschaftsgespräch unter dem Titel „Was bringt uns Europa?“** war Manfred Weber, Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Volkspartei, herausragender Gast in der IHK, bei einer **Präsidiumsreise nach Straßburg** wurden eine Vielzahl von Gesprächen mit führenden EU-Abgeordneten zu den Kernthemen Energieversorgung/Green Deal und Regulativen/Bürokratieabbau geführt.

Bürokratieabbau war auch regionales Schwerpunktthema in der IHK-Arbeit 2023. So wurde ein **IHK-Bürokratiemelder** eingeführt, in der Vollversammlung eine **IHK-Resolution Bürokratieabbau** verabschiedet, eine Anti-Bürokratie-Task-Force sowie ein Gesetzes-TÜV eingerichtet und ein **Schwarzbuch Regionalbürokratie** erstellt und dem Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung MdL Walter Nussel überreicht.

Neben den allgegenwärtigen Fokusthemen Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel wurde im Bereich Innovation und Unternehmensförderung ein Schwerpunkt auf die **Transformation der Automobilzulieferindustrie** gelegt. Zahlreiche oberfränkische Unternehmen, der Automobilbranche, wurden vernetzt und bei ihren Transformationspfaden unterstützt. Dies ist der intensiven Bewerbung und Unterstützung durch das vom Bund geförderte Großprojekt transform_EMN, sowie der Allianz mit dem Transformationslotsen Automotive Bayern und OfraCar e.V. zu verdanken.

Innovative Gründungen, aber auch die Nachfrage bei kleinen und mittleren Unternehmen nach kompetenter und qualitativ hochwertiger **Innovationsberatung** ist nach einer Talsohle, bedingt durch die Corona-Krise und den Ukraine-Krieg, im Laufe des Jahres 2023 erfreulicherweise wieder stark angestiegen. Insbesondere die **Förderberatung für innovative Digitalisierungs-, Forschungs- und Entwicklungsleistungen** wurde stark nachgefragt. Auch die Zahl der Orientierungsberatungen in Schutzrechtsfragen, insbesondere bei Marken und Patenten, stieg wieder an. Dies ist unter anderem auf die von der IHK intensiv beworbenen EU- und Bundesfördermittel für Schutzrechtsaktivitäten zurückzuführen.

In der Folge der Energiepreissteigerungen, die Ende 2022 als Folge des Angriffs Russlands auf die Ukraine entstanden waren, hat das Thema **Energieversorgung** zu wettbewerbsfähigen Kosten für die oberfränkischen Unternehmen - und damit auch für die IHK - enorm an Bedeutung gewonnen. Um die Energiekosten auch in der Kammer nachhaltig zu senken, wurde die Errichtung einer **Photovoltaikanlage** auf den Dachflächen der Gebäude in Bayreuth beschlossen und umgesetzt. Dafür

wurde eine PV-Anlage mit einer maximalen Leistung von 92 kW-Peak und Pufferspeichern realisiert, die den eigenen Strombedarf an schönen Tagen weitgehend selbst erzeugt und Überschüsse ins Netz einspeist.

Die oberfränkischen Unternehmen haben in Energiefragen einen höheren Beratungsbedarf an die IHK adressiert. Dem trug die IHK Rechnung, indem sie eine neue Stelle eines Referenten für **Energie/Dekarbonisierung** schaffte. Über den Bereich Innovation.Unternehmensförderung (I.U) wurden zudem verschiedene Initiativen unterstützt, mit denen die Energieabhängigkeit der oberfränkischen Unternehmen reduziert werden soll. Für ein starkes und zukunftsgerichtetes Oberfranken ist die sichere, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung ein zentraler Baustein. Der technologieoffene und dezentrale Ansatz in der Erzeugung ist dabei ein wesentlicher Standortparameter. **Energiespeicher und eine leistungsfähige Energieinfrastruktur** auf allen Netzebenen sind der Schlüssel für die ganzheitliche Integration und die wirtschaftliche und umweltverträgliche Nutzung von erneuerbaren Energien. Mit Blick auf die **Wasserstoffstrategie** fordert die IHK von der Politik den Ausbau von Elektrolyseuren im ländlichen Raum auf Landkreisebene konsequent zu fördern und voranzutreiben sowie Oberfranken über alle Druckstufen optimal an das Wasserstoff-Kernnetz anzubinden. Darüber hinaus müssen die regulatorischen Rahmenbedingungen so ausgestaltet werden, dass ein dezentraler regionaler Strommarkt umgesetzt werden kann.

Ziel der IHK für Oberfranken Bayreuth ist es, eine **Modellregion „Energiespeicher Bayern“** zu initiieren, in der Energiespeicher als Schlüssel für die Integration von Strom aus erneuerbaren Energien systematisch und modellhaft in das regionale Versorgungssystem implementiert werden. Das oberfränkische Unternehmertum ist erfindungsreich und betrachtet den Ausbau von Wind- und PV-Anlagen sowie die Speicherung der daraus gewonnenen Energie als den einzig vernünftigen Weg der Gegenwart. Erfolgreiche lokale Unternehmen aus dem Energiesektor, wie die M. Münch Elektrotechnik GmbH & Co. KG in Rugendorf, die IBC Solar AG in Bad Staffelstein, die Naturstrom AG in Eggolsheim oder die S.W.W. Wunsiedel GmbH mit ihrem **„Wunsiedler Weg“**, als derzeit größte Anlage in Deutschland zur Herstellung von grünem Wasserstoff unter Beteiligung von Siemens Energy und Rießner-Gasen, haben sich mittlerweile als überregional bekannte Impulsgeber Ihrer Branche etabliert. Oberfranken ist im Bereich der Erneuerbaren Erzeugungsanlagen in Bayern führend. Es fehlen jedoch die Energiespeicher, um den produzierten Grünstrom in die vorhandene Infrastruktur von Unternehmen und das Stromverteilnetz nachhaltig und wirtschaftlich zu integrieren. In Zusammenarbeit mit den zahlreichen **Forschungseinrichtungen** der Region, wie dem Bayerischen Zentrum für Batterietechnik (BayBatt), der UBT Future Energy Lab Wunsiedel GmbH und dem Zentrum für Energietechnik (ZET) an der Universität Bayreuth, soll diese Lücke geschlossen werden.

Ohnehin hat Oberfranken zuletzt von der **Hightech Agenda Bayern** profitiert und staatlich unterstützt Kapazitäten in Forschung und Entwicklung aufbauen können. Neben den BayBatt und dem ZET wurde die **TechnologieAllianzOberfranken** (TAO) weiter ausgebaut. Unter dem Dach der TAO arbeiten die oberfränkischen Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie die Hochschulen für angewandte Wissenschaften Coburg und Hof unter Einbindung der regionalen Wirtschaft und der IHK eng zusammen.

Auch zahlreiche KI-Lehrstühle sind neu entstanden. Von der Zusammenarbeit profitieren die Hochschulen, die Studierenden sowie Wirtschaft und Industrie - und dadurch die ganze Region.

Der **Cleantech Innovation Park** in Hallstadt bei Bamberg birgt als Plattform seinerseits sehr hohes Potential für Wirtschaft und Wissenschaft, verknüpft mit weitreichendem Raum für neue Ideen zukunftsfähiger Energieversorgung, Mobilität und Innovation. In Kulmbach entsteht am neuen Campus die **7. Fakultät für Lebenswissenschaften**: Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit der Universität Bayreuth. Das **Institut für Entrepreneurship & Innovation** der Universität Bayreuth seinerseits vereint die Felder Forschung, Lehre und Transfer. Ziel ist die nachhaltige Steigerung der Innovations- und Zukunftsfähigkeit von etablierten Unternehmen und Existenzgründungen in Oberfranken. In Forchheim und inzwischen auch in Bamberg bietet das **Medical Valley Center** wachstumsstarken Unternehmen im Bereich Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft attraktive Büroflächen in einem der wirtschaftlich stärksten und wissenschaftlich aktivsten Medizintechnik-Cluster weltweit - dem Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN). Forchheim ist Sitz des zweitgrößten Entwicklungs- und Produktionsstandortes der Siemens Healthcare Sparte weltweit. In Forchheim fertigt Siemens Healthineers Computertomografen und modernste Angiographie-Systeme. Zudem soll die Healthcare IT-Sparte nach Forchheim verlagert werden. Über die Jahre haben sich rund um Siemens Healthineers in Forchheim hochspezialisierte Zulieferer und Dienstleister angesiedelt.

Zudem wurden mit Blick auf das Thema **IT-Sicherheit und Digitalisierung** Cybersicherheitsveranstaltungen der IHK in enger Zusammenarbeit mit dem Cyber Incident Response Team (CIRT) durchgeführt. Eine Veranstaltung der IHK mit dem IT-Cluster Oberfranken widmete sich der Implementierung und kontinuierlichen Bewertung nachhaltiger IT-Strategien. Das Format förderte den intensiven Austausch über bewährte Praktiken und betonte die Bedeutung nachhaltiger IT-Lösungen für langfristige Unternehmensstrategien. Weitere Fachveranstaltungen zu aktuellen IT-Trends, in enger Zusammenarbeit mit Branchenexperten, lenkten den Blick auf sofort umsetzbare Entwicklungen, um innovative Technologien effektiv in Geschäftsstrategien integrieren und Wettbewerbsvorteile erzielen zu können. Das IT-Forum in Bamberg befasste sich mit **Künstlicher Intelligenz und Nachhaltigkeit** und bot eine Plattform für Experten, Unternehmen und Interessierte. Die Veranstaltung verdeutlichte, wie KI als Schlüsseltechnologie dazu beiträgt, nachhaltige Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu entwickeln und umzusetzen.

Mit drei weiteren Sanktionspaketen in 2023 beschäftigte sich der Bereich International auch weiterhin intensiv mit den **EU-Sanktionen gegen Russland**. Darüber hinaus rückten die komplexen **Berichtspflichten** für international agierende Unternehmen sowie die Themen **Nearshoring und De-Risking durch Diversifizierung** noch mehr in den Fokus der Arbeit im Fachbereich.

Im Bereich der beruflichen Bildung wurde am 21. Juli 2023 der **Berufsbildungsausschuss (BBA) für die Dauer von vier Jahren neu konstituiert**. Ihm gehören aktuell 35 Mitglieder an. Darüber hinaus wurde am 4. Dezember 2023 im Rahmen der Strategischen Initiative „Berufsorientierung“ der erste IHK-Berufsbildungskongress abgehalten, mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung zu stärken und all denjenigen, die an Beruflicher Bildung interessiert sind, eine Plattform für Information und Austausch zu bieten. Das neue Format soll jährlich stattfinden und bildet einen wesentlichen Strategiebeitrag.

Für das **Prüfungswesen Aus- und Weiterbildung** hat der Berufsbildungsausschuss die aktualisierten Fassungen der **Prüfungsordnung** für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth (APO) sowie der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth (FPO) beschlossen. Mitte des Jahres 2023 wurde außerdem eine Zeitschiene mit den nächsten Schritten auf dem Weg zur **Neuberufung der Prüfungsausschüsse** der Aus- und Weiterbildung am 1. September 2024 erstellt. Bei der Neuberufung werden rund 2700 ehrenamtliche Prüfer für eine Dauer von fünf Jahren in ihr Amt eingeführt.

Das Jahr 2023 war im **Prüfungswesen Ausbildung** unter anderem durch eine erweiterte Nutzung der Möglichkeiten des Portals **BerufsBildungOnline (BBO)** geprägt, das sowohl von Ausbildungsbetrieben als auch von Ausbildern, Auszubildenden und Prüfern genutzt wird. So ist eine Übermittlung der Ausbildungsnachweise, die für die Zulassung zur Abschlussprüfung Teil 1 und 2 notwendig sind, über das Portal digital möglich. Weitere Dienste wurden auf das Portal zentralisiert, um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen. Die Prüfungsteilnehmer können Prüfungsergebnisse in den Zwischen- und Abschlussprüfungen online einsehen und auch die Projektanträge können mittlerweile über das Portal digital eingereicht werden. Die Digitalisierung schritt im Jahr 2023 auch dahingehend voran, dass im Herbst **erstmalig eine digitale Zwischenprüfung** in einigen kaufmännischen Berufen erprobt wurde.

Im Juli 2023 erfolgte die Einführung des Tools **Veranstaltungsmanagement** in deZent, um eine echte Online-Anmeldung zunächst im Bereich der Ausbildereignungsprüfung (AEVO) und der Sach- und Fachkunde anzubieten. Zudem wurde die **Weiterentwicklung des BBO** in Richtung Fortbildungsprüfungen weiter vorangetrieben. Dies ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Digitalisierung und Kundenorientierung im Bereich des Prüfungswesens Weiterbildung. Es ist u. a. die Prüfungsanmeldung über dieses Onlineportal geplant.

In der **Ausbildungsberatung** startete die erste **bundesweite Kampagne #KÖNNENLERNEN**, welche die IHK für Oberfranken Bayreuth mit einer Auftaktveranstaltung mit Staatsminister Thorsten Glauber im Mai einläutete. Ziel der Kampagne ist es, jungen Menschen überwiegend über Social Media-Plattformen das Lebensgefühl Berufsausbildung näher zu bringen, sie für eine Ausbildung zu gewinnen und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck wurde ein deutschlandweit einheitliches Design entwickelt, das auf Plakaten an verschiedenen Orten in Bayreuth sowie auf Rollups auf zahlreichen Veranstaltungen (z.B. Ausbildungsmessen, Abschlussfeiern, Ehrungen) der IHK zu sehen war. In diesem Zusammenhang sind auch die IHK **AusbildungsScouts** zu erwähnen, die im Jahr 2023 wieder an allgemeinbildenden Schulen in Oberfranken im Einsatz waren. Zum Jahresende wurde auf bayerischer Ebene gemeinsam die Entscheidung getroffen, das Engagement der Scouts ab dem 1. Juli 2024 für den Projektzeitraum Juli 2024 bis Juni 2027 weiter zu erhöhen. Eine deutliche Steigerung von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnte die Bildungsberatung auch bei der Zahl der 2023 über das BBO eingereichten **Ausbildungsverträge** verzeichnen.

Die Weiterbildung für Oberfranken (BgA) wurde durch schwierige wirtschaftliche bzw. bundespolitische Rahmenbedingungen beeinflusst. Das Kundenverhalten und damit auch die Nachfrage zu IHK-Weiterbildungsformaten blieb zu Jahresbeginn bei den Kursen der Höheren Berufsbildung leicht hinter den Planungen zurück. Im Jahresverlauf normalisierten sich diese Entwicklungen aufgrund erfolgreich gestarteter Vollzeit-Studienformate (z.B. Industriemeister). Erfreulich war auch die wachsende Nachfrage nach Inhouse-Weiterbildungslösungen für IHK Mitgliedsunternehmen, die verstärkt nachgefragt wurden.

Auch mit der Umsetzung des **Bauprojekts „IHK-Campus“ Bayreuth wurde begonnen**. Ziel ist es, das bisherige IHK-Bildungszentrum Haus B sowie den Kammersaal und die darunter liegenden Dienstwagengaragen komplett abzurechen und nach dem Abbruch auf dem dann freien Grundstück im Eigentum der IHK einen Neubau zu errichten, der die aktuellen Anforderungen der Aus- und Weiterbildung erfüllt. Vorgesehen ist die am künftigen Bedarf orientierte Schaffung eines „IHK-Campus Bayreuth“, der ein Höchstmaß an Flexibilität in der Raumaufteilung bietet und den heutigen Ansprüchen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Energieversorgung genügt. Im März 2023 hat die Vollversammlung in einem **Grundsatzbeschluss über die Umsetzung des Projekts** entschieden. Im November 2023 wurde der **Bauwirtschaftsplan zur Finanzierung des Vorhabens** von der Vollversammlung verabschiedet. Die Abbrucharbeiten erfolgen im Jahr 2024, der Neubau soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Für das Bauvorhaben wurden europäische Fördermittel (EFRE-Programm) beantragt. Dazu wurde der vorzeitige Vorhabenbeginn bereits im August 2023 durch die Regierung von Oberfranken bewilligt. Den Zuschlag für die Planungsleistungen hat das Büro STIEFLER + SEILER ARCHITEKTEN aus Bayreuth nach einer europaweiten Ausschreibung erhalten. Die IHK wird als Bauherr zudem in der Projektsteuerung und bei der Umsetzung des Bauvorhabens durch PFALLER INGENIEURE aus Neumarkt i.d.Opf. begleitet und fachlich unterstützt.

Nach dem Ausscheiden der Hauptgeschäftsführerin im August 2022 wurden die Geschäfte seitdem interimsmäßig vom Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm geführt, der dabei auf die Unterstützung des Justizars und des Leiters Betriebswirtschaft bauen konnte, die jeweils eine Handlungsvollmacht erhielten. So war die Führung des Hauptamts zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Im März 2023 hat die Vollversammlung auf Vorschlag des Präsidiums den bisherigen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer **Wolfram Brehm zum neuen Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Bayreuth berufen**. Zu seinem Stellvertreter wurde der bisherige Leiter Betriebswirtschaft Tobias Hoffmann ernannt. Generell setzt die neue Geschäftsführung der IHK auf eine agile und bereichsübergreifende Zusammenarbeit im engen Schulterschluss mit dem IHK-Ehrenamt. Dieser enge Schulterschluss spiegelt sich auch in der Anfang des Jahres gemeinsam erarbeiteten IHK-Strategie für die Jahre 2023/24 unter dem Leitmotiv **„Mit Mut und Dynamik in die Zukunft“** besonders wider.

Generell will man in der IHK zudem neue Ansätze und Veranstaltungsformate testen, um **besondere Zielgruppen** auch besonders zu erreichen. So wurde die **Betreuung der Wirtschaftsjunoren** umgebaut und auf neue, jüngere Schultern verteilt. Die **Betreuung der IHK-Gremien** wurde ebenfalls evaluiert und die Abläufe und Zusammenarbeit mit den IHK-Gremien weiter optimiert.

In der Wirtschaft stellen die **Unternehmerinnen eine eigenständige wichtige Zielgruppe** dar, die als solche oft noch nicht ausreichend wahrgenommen wird. Auch in der IHK-Organisation und in der IHK für Oberfranken Bayreuth ist das so. Hier hat die IHK mit dem Netzwerk der **IHK-Businesswomen Oberfranken 2023** einen erneuten Impuls gestartet und neue Formate entwickelt, in denen sich Frauen in der Wirtschaft austauschen und untereinander vernetzen können.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Investitionen

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 32.000 T€ um 27 T€ auf nunmehr 32.027 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich durch planmäßige Abschreibungen (513 T€) und Zugänge (370 T€) um 143 T€ vermindert. Der Anteil der Grundstücke und Gebäude an der Bilanzsumme liegt bei 38,6 % (Vorjahr 37,7 %). Diese vergleichsweise hohe Quote resultiert aus den drei eigenen Bildungszentren der IHK in Bamberg, Bayreuth und Hof. Dadurch wird ein Infrastrukturbeitrag in der Fläche zur Fachkräftesicherung für die oberfränkischen Unternehmen geleistet.

Das Umlaufvermögen stieg um 245 T€ gegenüber dem Vorjahr. Grund ist ein höherer Forderungsbestand aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des negativen Jahresergebnisses um 731 T€ vermindert.

Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch einen erhöhten Zuführungsbedarf für Altersvorsorgerückstellungen um 690 T€ auf 13.382 T€ erhöht (Vorjahr 12.692 T€).

Der Finanzmittelbestand hat sich durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 244 T€ und dem negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 370 T€ um 125 T€ verringert. Die Finanzerträge aus Geld- und Kapitalanlagen haben sich aufgrund steigender Zinsen positiv entwickelt.

Die Betriebserträge bewegen sich mit 15.337 T€ auf Vorjahresniveau (15.396 T€).

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr durch erhöhten Personal- und Sachaufwand um 2.386 T€.

Das Betriebsergebnis beläuft sich auf -989 T€. Durch das positive Finanzergebnis von 270 T€ beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -719 T€. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 12 T€ ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von -731 T€. Mit dem festgestellten Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (3.949 T€), den Entnahmen aus den Rücklagen (619 T€), ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 3.838 T€. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der noch verfügbare Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (2.897 T€) bereits in voller Höhe zum Ergebnisausgleich in den Wirtschaftsplan 2024 eingestellt wurde. Damit beträgt das verfügbare Bilanzergebnis 2023 941 T€. Der

Vollversammlung wird im Zusammenhang mit der für Juli 2024 vorgesehenen Feststellung des Jahresabschlusses ein Ergebnisverwendungsvorschlag unterbreitet.

Die Investitionen haben ein Volumen von 370 T€. Größte Einzelinvestitionsmaßnahme war der Bau einer PV-Anlage, um bei der Energiebeschaffung nachhaltiger und unabhängiger von Marktpreisen zu werden.

Personal

Der Personalbestand lag 2023 bei durchschnittlich 109,5 Köpfen bzw. 97,05 Vollzeitäquivalenten (Vorjahr 108,5 Köpfe bzw. 95,86 Vollzeitäquivalente) und war von temporären Nichtbesetzungen einiger Stellen im Haus geprägt. Die ursprüngliche Wirtschaftsplanung der IHK für 2023 ging noch von 117 Köpfen bzw. 103,51 Vollzeitäquivalenten aus. Darin enthalten ist auch eine Vollzeitstelle für das geförderte Projekt „InnoVET-Förderprojekt BIRD“ für das im Geschäftsjahr 2023 eine Mitarbeiterin bei der IHK beschäftigt war.

Prognosebericht, Chancen und Risiken

Ausweislich der Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth aus Januar 2024 verschlechtert sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Noch pessimistischer fallen die Erwartungen für das laufende Jahr aus. Nur 15 Prozent der befragten Unternehmen rechnen in den kommenden zwölf Monaten mit einer Verbesserung der Geschäftslage, 35 Prozent erwarten eine Verschlechterung. Der **IHK-Konjunkturklimaindex sinkt um weitere zwei Punkte** und notiert zu Jahresbeginn bei 89 Punkten. Auch bei den Exporten für die Eurozone und China fallen die Erwartungen negativ aus. Lediglich auf dem nordamerikanischen Markt rechnen die Unternehmen mit einer leichten Belebung. Das alles erhöht den Druck auf international tätige Unternehmen im IHK-Bezirk. Die Exportquote der IHK-Mitgliedsunternehmen liegt schließlich bei rund 50 %. Dieser Umstand verstärkt zusätzlich den wirtschaftlichen Druck auf viele Unternehmen in Oberfranken und damit im Ergebnis auch auf die IHK.

Gleichwohl stellen dabei **viele Herausforderungen zugleich Chancen** dar. Hier setzt die **Strategie der IHK unverändert** an. Unter dem **Leitmotiv „Mit Mut und Dynamik in die Zukunft“** soll damit auch für das laufende Jahr an den Erfolgskurs aus 2023 angeknüpft werden.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth hat sich 2023 strategisch neu aufgestellt. Diese strategische Ausrichtung soll Messlatte für die Arbeit im Jahr 2024 sein. So stehen die Themen Fachkräftesicherung, abgebildet durch die IHK-Weiterbildung und die Berufsausbildung, Transformation der Wirtschaft und Politikberatung weiterhin im Fokus. Die **Digitalisierung** soll energisch vorangetrieben werden. Dabei geht es aus Sicht der IHK in erster Linie um die Optimierung interner Abläufe sowie die Digitalisierung der Schnittstellen zu Kunden und Mitgliedsunternehmen. Ziel einer Digitalisierungsstrategie, die der IHK-Vollversammlung zur Verabschiedung vorgelegt wird, ist es, die Digitalisierung der IHK als Teil der bundesweiten IHK-Organisation voranzutreiben und den Unternehmen weiterhin ein unverzichtbarer

Dienstleister auf hohem digitalem Niveau zu sein. Besondere Bedeutung hat dabei das Thema IT-Sicherheit.

Mit neuen Formaten will die IHK im engen Schulterschluss von Ehren- und Hauptamt zudem die Zahl der Politikkontakte erhöhen und die strategisch ausgewählten Fokusgruppen Unternehmerinnen, Kleinstunternehmen, Prüferinnen und Prüfer sowie junge Unternehmerinnen und Unternehmer besser erreichen. Intern soll in allen Bereichen und für alle Beratungsthemen die **Lotsenfunktion** der IHK stärker zum Tragen kommen. Dazu werden organisatorische und strukturelle Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation geprüft und ggf. umgesetzt, um die Arbeit im Hauptamt effizienter zu gestalten. Breiten Raum nimmt für Hauptgeschäftsführung und Präsidium die Vorbereitung und Umsetzung des Bauprojekts **IHK-Campus Bayreuth** ein, insbesondere mit Blick auf die ordnungsgemäße Verwendung der in Aussicht gestellten Fördermittel.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen und eingetrübter Konjunkturerwartungen ist es auch für 2024 gelungen - ohne zusätzliche Belastungen für die IHK-Mitgliedsunternehmen - einen **ausgeglichenen Wirtschaftsplan für das laufende Geschäftsjahr 2024** aufzustellen. Der am 27. November 2023 von der Vollversammlung beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 schließt bei geplanten Erträgen i.H.v. 15.215,7 T€ und Aufwand i.H.v. 18.448,4 T€ mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 3.232,7 T€ ab. Der für 2024 deutliche Anstieg im Betriebsaufwand 2024 erklärt sich durch kostenintensive, aber geplante Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem geplanten Bauprojekt IHK-Campus Bayreuth (Abbruch IHK-Bildungszentrum Haus B und Kammersaal) und Beauftragungen im Bereich Digitalisierung (IHK-DIGITAL-Projekt). Der Ausgleich des Jahresfehlbetrages erfolgt durch Verwendung des festgestellten Gewinnvortrages aus 2022 i.H.v. 2.897,4 T€ sowie einer geplanten Verwendung von Finanzmitteln aus Rücklagen i.H.v. insgesamt 335,3 T€. Für den Wirtschaftsplan 2024 konnten trotz geplanter, kostenintensiver Einzelprojekte Beitrags- und Gebührenerhöhungen zu Lasten der IHK-Mitgliedsunternehmen vermieden werden. Die Finanzplanung beinhaltet alle geplanten Investitionen, **eingeschlossen die Investitionen aus dem Neubau des IHK-Campus Bayreuth**. Für das Bauprojekt wurde eine umfassende Kosten- und Finanzierungsübersicht für die gesamte Bauphase (gesonderter Bauwirtschaftsplan für die Jahre 2024 - 2027), gegliedert nach Kostengruppen und Jahren, aufgestellt. Dieser wurde von der Vollversammlung am 27. November 2023 beschlossen. Für 2024 sind bereits Investitionsmaßnahmen i.H.v. insgesamt 1.004,0 T€ für den Neubau vorgesehen.

Die vier geplanten Veranlagungszeitpunkte im Beitrag (Februar, Mai, August und November 2024) stellen sicher, dass eine **ausreichende Liquidität der IHK für das Geschäftsjahr 2024**, ohne Inanspruchnahme einer Fremdfinanzierung, gewährleistet ist.

Zur Ermittlung der **Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage** wurde auch für das Geschäftsjahr 2024 eine Risikoanalyse mit einer Risikoberechnungssoftware, geprüft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, durchgeführt. Die Ausgleichsrücklage der IHK dient zum Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen und damit der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK in Krisenzeiten. Dazu wurden die für die IHK identifizierten wesentlichen Risiken wie Konjunktorentwicklungen und ihre Folgen für Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie IT- und Datenschutzrisiken anhand von Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Dieses

ermittelte Gesamtrisiko etwaiger negativer Ergebniswirkungen bzw. des möglichen Schadens-
erwartungswertes wird durch die ermittelte Ausgleichsrücklage in gleicher Höhe abgedeckt.

Im Übrigen stehen bei der Betrachtung der Risiken vor allem die wirtschaftlichen Auswirkungen des
Ukraine-Krieges und die Folgen der aktuellen Konjunktorentwicklung für die IHK, die IHK-
Mitgliedsunternehmen und damit den Wirtschaftsstandort Oberfranken im Vordergrund. Aktuell sind die
weiteren Entwicklungen nur schwer abschätzbar. Bei der Erstellung der Bilanz wurden **alle**
erkennbaren Risiken und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung
für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Bayreuth, 01.03.2024

Dr. Michael Waasner
Präsident

Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer